

Jahresbericht 2019

Editorial Board

Vorwort

Die Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) greift aktuelle Themen der Hochschulentwicklung auf und verbindet hochschulpolitische und -forschende Diskurse. Die Vielzahl der Reformagenden, mit denen Hochschulen im Kontext der Digitalisierung und in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft konfrontiert sind, macht ein Forum notwendig, wo diese Themen in ihrem empirischen Gehalt untersucht, in Hinblick auf ihre Implikationen für die Hochschulen reflektiert werden und evidenzbasierte Hochschulentwicklung möglich gemacht wird.

Die Beiträge des Jahres 2019 sind erneut angesiedelt auf den Ebenen

- der Gestaltung von Lehren und Lernen,
- der Ebene der Curricula und Programme unterschiedlicher Hochschultypen sowie
- der organisationalen Ebene der Hochschulen.

Das Schwerpunktheft 14/1 („Ausgewählte Themen der Hochschulentwicklung“, entstanden aus ausgewählten freien Beiträgen) bietet ein breites Themenspektrum: von Steuerungsperspektiven auf Studierendenbefragungen (die teilweise so häufig erfolgen, dass die Bereitschaft der Studierenden zur Mitwirkung potentiell sinkt), Einflussfaktoren auf den Erfolg hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote für Lehrende, Handlungsorientierung der Lehrenden bei der Entwicklung von ergebnisorientierten Curricula bis hin zu Undergraduate Research und einer Typologie von Forschungsformen, die eine differenzierte Diskussion von forschendem Lernen in den Disziplinen erlaubt. In einem weiteren Beitrag wird die Frage der Gründerfunktion von Fachhochschulen als mögliche Start-Up-Schmieden aufgegriffen. Dieses Schwerpunktheft wurde statt dem angekündigten Heft „University-wide Integration of Research and Education to Benefit Student Learning“ herausgegeben, da auf den Call nur wenige Einrei-

chungen folgten. Eine mögliche Ursache liegt darin, dass das Thema zu eng gefasst und zu spezifisch auf englischsprachige, forschungsorientierte Universitäten ausgerichtet war.

„Open Education im Kontext der Digitalisierung“ ist Gegenstand des Hefts 14/2. Das Schwerpunktheft stellt eine Verbindung zwischen Open Education (Öffnung der Wege zum und im Studium) und Digitalisierung mit Open Educational Resources (OER) als eine aktuelle Praxis von Openness her. Die Beiträge lassen sich auf unterschiedlichen Ebenen verorten: der Makro-Ebene (Bildungssysteme und Zugang zur Hochschulbildung), der Meso-Ebene (d. h. der institutionellen Ebene inkl. Aspekten der Personalentwicklung sowie des Innovations- und Qualitätsmanagements) und der Mikro-Ebene des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien und der Einbindung von OER.

Das Heft 14/3 („Flexibles Lernen an Hochschulen gestalten“, November 2019) greift die Erwartung der Studierenden mit ihren unterschiedlichen Lebenskontexten nach mehr Individualisierung etwa mittels digitalem Lehren und Lernen auf. Die Beiträge beziehen sich auf die studentischen Bedürfnisse, die Kompetenzentwicklung etwa mittels flexibler Studienelemente sowie die (systematische) Implementierung und Evaluation von flexiblem Lernen.

Das Schwerpunktheft 14/4 „Hochschuldidaktik der wissenschaftlichen Weiterbildung“ (Dezember 2019) befasst sich mit den didaktischen Formaten für berufsbegleitende, weiterbildende Studien. Das Themenheft beinhaltet Beiträge, die sich mit der Besonderheit wissenschaftlicher Weiterbildung und deren hybrider Stellung an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung, Berufsbildung und Hochschulbildung befassen.

Auch die weiter geplanten Hefte der ZFHE widmen sich zentralen Themen der aktuellen Diskussion über Hochschulentwicklung – freilich immer mit einem forschenden Blick, der zur Reflexion anregen will und Gestaltungsoptionen aufzeigen möchte. Die Zeitschrift verfolgt einen interdisziplinären Zugang, der als gestaltungsorientiert charakterisiert werden kann und zunehmend an Kontur gewinnt: ein Zugang, der gleichermaßen Antworten auf aktuelle Herausforderungen sucht und ebenso einen Beitrag zur Theorie- und Modellbildung in der *scientific community* leistet.

In den Beiträgen ist zu erkennen, dass sich dieser methodische Zugang als zielführend erweist, da Erkenntnisse generiert werden, die für eine evidenzbasierte Hochschulentwicklung fruchtbar gemacht werden können. Neben den inhaltlichen Erkenntnissen trägt die Zeitschrift damit auch zur methodologischen Schärfung einer anwendungsorientierten Hochschulforschung bei. Dieser Ansatz prägt das Selbst- und Fremdverständnis der Zeitschrift wesentlich und schafft damit einen diskursiven Raum für Hochschul- und Bildungsforscher/innen, in dem zentrale Agenden der Hochschulentwicklung aufgegriffen, wissenschaftlich untersucht, eingeordnet und reflektiert werden, und in dem sie ihre Erfahrungen und Befunde präsentieren können.

Ein Schritt, den die Zeitschrift seit 2016 verfolgt, ist die weitere Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen im europäischen Ausland, den die Zeitschrift behutsam, aber konsequent betreiben möchte, um die Diskussion über Hochschulentwicklung in einen weiteren, europäischen Diskurs einzubringen. Die englischsprachigen Ausgaben werden auch in Zukunft international

wahrgenommen und schaffen die Grundlage für die Vernetzung der deutschsprachigen Forschung mit der internationalen Diskussion.

Im Editorial Board wurde auch eine mögliche Kooperation mit dem Netzwerk Hochschulforschung Österreich diskutiert, erste Gespräche mit den Initiatorinnen und Initiatoren wurden geführt. Im Herbstmeeting des Boards erfolgt ein Austausch mit dem Sprecher des Netzwerks Hochschulforschung, um Synergien und gemeinsame Vorhaben ab 2020 zu konkretisieren.

Das Editorial Board hat die Phase des Übergangs gut bewältigt. Von den Gründungsmitgliedern der ZFHE im Jahre 2006 sind bereits ausgeschieden: Richard März, Johannes Wildt und Doris Carstensen; später hinzugekommen war Bettina Henkel. Ende 2017 schieden weitere Gründungsmitglieder aus: Gudrun Bachmann und Michael Kerres; Martin Ebner verbleibt im Board, Dieter Euler schied mit Jahresende 2019 aus.

2017 konnten neu gewonnen werden und wirken weiterhin im Board: Taiga Brahm (Universität Tübingen), Barbara Sporn (WU Wien) und Olaf Zawacki-Richter (Universität Oldenburg). 2015/2016 waren bereits Charlotte Zwiauer (Universität Wien) und Jan Elen (Universität Leuven) in das Editorial Board aufgenommen worden.

Die Berufung in das Editorial Board erfolgt auf Grundlage verschiedener Kriterien. Das Ziel ist es, sowohl (a) ausgewiesene und renommierte Wissenschaftler/innen zu gewinnen, die in Agenden der Hochschulentwicklung in ihren Hochschulen und darüber hinaus aktiv eingebunden sind, als auch (b) Persönlichkeiten aus dem Hochschulmanagement in verantwortungsvollen Positionen, die wissenschaftlich publiziert haben und ein Selbstverständnis als Higher Education Professionals mitbringen. Das Board strebt dabei eine Vielfalt der fachlich-disziplinären und methodischen Zugänge an. Das Board ist zugleich bestrebt, Männer und Frauen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und darüber hinaus zu berufen, um eine Breite von Perspektiven zu versammeln.

Hefte 2019

Folgende Themenschwerpunkte sind 2019 realisiert worden:

14/1	Mai 2019	Ausgewählte Themen der Hochschulentwicklung
14/2	August 2019	Open Education im Kontext der Digitalisierung Olaf Zawacki-Richter (Oldenburg) & Marco Kalz (Heidelberg)
14/3	November 2019	Flexibles Lernen an Hochschulen gestalten Claude Müller, Petra Barthelmess, Christian Berger, Gunther Kucza, Maximilian Müller & Philipp Sieber (ZHAW)
14/4	Dezember 2019	Hochschuldidaktik der wissenschaftlichen Weiterbildung Eva Cendon, Uwe Elsholz & Anita Mörth (Hagen)

Folgende Themenschwerpunkte sind in Arbeit bzw. in Planung:

15/1	März 2020	Forschungsperspektiven auf Digitalisierung in Hochschulen Sandra Hofhues (Köln), Mandy Schiefner-Rohs (Kaiserslautern), Sandra Aßmann (Bochum) & Taiga Brahm (Tübingen)
15/2	Juni 2020	Forschendes Lernen im Spannungsfeld von Wissenschaftsorientierung und Berufsbezug Harald A. Miege (Berlin) & Peter Tresp (Luzern)
15/3	Oktober 2020	Diversität an Hochschulen – Chancen und Herausforderungen auf dem Weg zu exzellenten und inklusiven Hochschulen Regina Aichinger (Wels), Frank Linde (Köln), Nicole Auferkorte-Michaelis (Duisburg-Essen)
15/4	Dezember 2020	Lehrentwicklung anregen, Lehrqualität auszeichnen Herausgeber/in: Gabi Reinmann (Hamburg) & Peter Tresp (Luzern)

Mitglieder des Editorial Boards 2019

- **Taiga Brahm**
Professorin für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik,
Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland
- **Martin Ebner**
Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien und Senior Researcher an
der TU Graz, Mitglied des Präsidiums fnma
TU Graz, Österreich
- **Jan Elen**
Professor für Instructional Psychology and Technology,
KU Leuven, Belgien
- **Dieter Euler**
Professor für Wirtschaftspädagogik und Bildungsmanagement, Direktor des Instituts
für Wirtschaftspädagogik,
Universität St. Gallen, Schweiz
- **Barbara Sporn**
Professorin für Hochschulmanagement,
WU Wien, Österreich
- **Peter Tresp**
Professor für Bildungswissenschaften, Zentrum für Hochschuldidaktik,
Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz

- **Olaf Zawacki-Richter**
Professur Wissenstransfer und Lernen mit neuen Technologien,
Universität Oldenburg, Deutschland
- **Charlotte Zwiauer (Vorsitz)**
Leiterin des Center for Teaching and Learning / CTL,
Universität Wien, Österreich

2019 fand ein virtuelles Treffen des Editorial Boards am 24.6. statt, wo neben möglichen (inter-)nationalen Vernetzungen und der personellen Zusammensetzung des Boards insbesondere die weitere Planung der Schwerpunkthefte diskutiert wurde.

Ein weiteres Treffen am 22.11. diente – wie im letzten Jahr auch – für den Austausch des Editorial Boards mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

ZFHE in Zahlen

2019 konnte eine leichte Steigerung an Beitragseinreichungen (insgesamt 81 gegenüber 78 im Vorjahr) verzeichnet werden. Die Ablehnungsquote blieb weitgehend konstant – etwa 43 % der Einreichungen wurden nicht publiziert.

Beitragseinreichungen 2019

	eingereicht	angenommen	nach Überarbeitung angen.	abgelehnt	Ablehnungsquote
14/1 – Wiss. Beiträge	1	0	1	0	0
14/1 – Werkstattberichte	2	0	0	2	100 %
14/2 – Wiss. Beiträge	6	0	4	2	33 %
14/2 – Werkstattberichte	9	0	6	3	33 %
14/3 – Wiss. Beiträge	15	0	12*	3	20 %
14/3 – Werkstattberichte	17	0	10	7	41 %
14/4 – Wiss. Beiträge	5	0	2	3	60 %
14/4 – Werkstattberichte	13	0	6**	7	54 %
Freie Beiträge	13	1	4	8	62 %
Gesamt	81	1	45	35	43 %

* Davon zwei Umarbeitungen in einen Werkstattbericht

** Davon eine Umarbeitung in einen Wissenschaftlichen Beitrag

Herausgeber/innen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Frauen	3	0	3	4	10	10	8	4	3
Männer	3	5	5	20	8	12	4	8	8
Gesamt	6	5	8	24	18	22	12	12	11

Autorinnen/Autoren (veröffentlichte Beiträge)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Frauen	48	87	48	80	40	102	62	65	64
Männer	42	48	50	82	47	71	51	60	68
Gesamt	100	135	98	162	87	173	113	125	132

Gutachter/innen

Aufgrund der veränderten datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen wurde entschieden, keine öffentliche Liste der Gutachter/innen auf der Website der ZFHE mehr zu führen.

Open Journal System

Das Open Journal System ist nach wie vor die verwendete Software für das Journal. 2019 gab es kleinere Adaptionsarbeiten sowie die üblichen Sicherheitsupdates.

Website-Statistik für das Jahr 2018/19

Nachfolgend werden drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher/innen über den Tagesverlauf verteilen. Die statistische Auswertung bezieht sich dabei auf den Zeitraum 01.11.2018 – 09.10.2019.

Besuche / Monat

Die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag oder pro Monat ist gegenüber den letzten Jahren fortwährend stabil. Dies bedeutet, dass die Zeitschrift sich nach wie vor einer großen Leserschaft erfreut. Spitzenwerte werden in der Regel immer dann erzielt, wenn eine neue Ausgabe veröffentlicht wird.

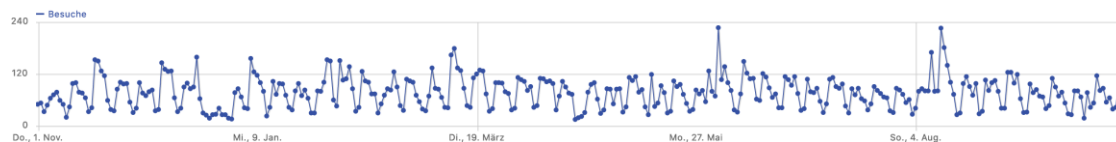


Abbildung 1: Besuche im Zeitraum 01.11.2018 – 09.10.2019

Bei der Länderverteilung zeigt sich, dass nach wie vor der Großteil der Leser/innen aus dem deutschen Raum kommt; allerdings gibt es wiederum eine Steigerung der Zugriffe aus Österreich, die nun bereits bei 15 % liegt. Dadurch können die intensive Bewerbung und die Bemühungen in Österreich untermauert werden; unter anderem wurden die Rektorinnen und Rektoren der österreichischen Universitäten und die uniko in einem Schreiben des BMBWF im Namen von Sektionschef Pichl über die Zeitschrift für Hochschulentwicklung informiert.

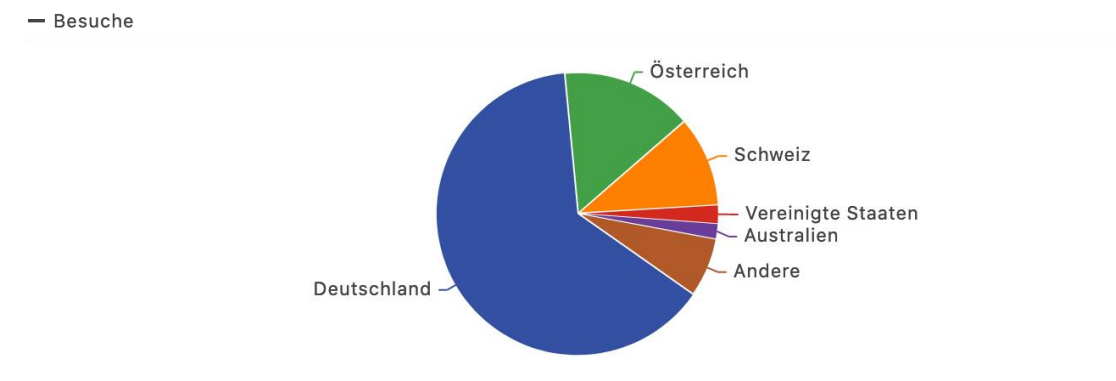


Abbildung 2: Länder der Besuche im Zeitraum 01.11.2018 – 09.10.2019

Die Besuche nach Tageszeit sind unverändert über den gesamten Tag verteilt.

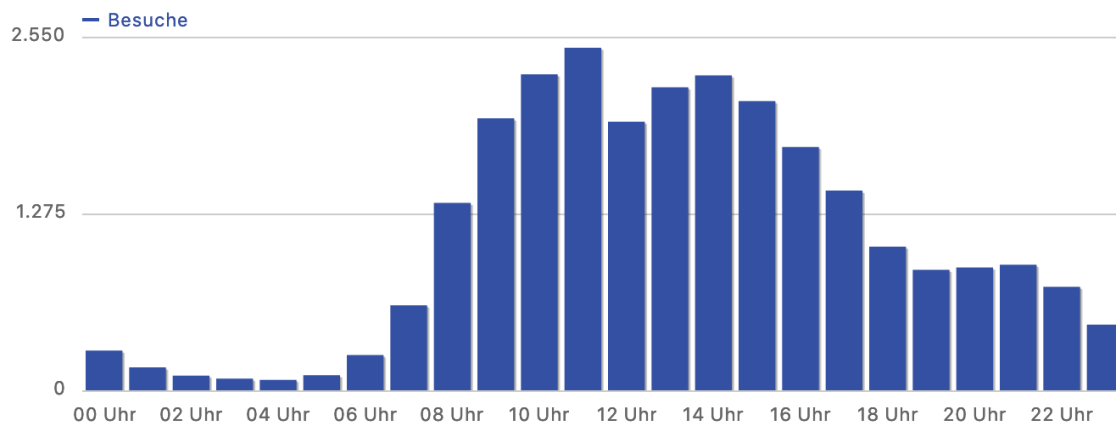


Abbildung 3: Besuche nach Tageszeit im Zeitraum 01.11.2018 – 09.10.2019